

Die heutigen Kleinhandelsmärkte.

Trotz des fleischlosen Tages war heute die Käuferbeteiligung in der Großmarkthalle bald nach Markteröffnung äußerst intensiv, und es wurden die als Fleischerfest in Betracht kommenden Konsumartikel stark begehrt. Die Hauptnachfrage erstreckte sich auf Fettstoffe, die nur im Gewichte von 900 Kilogramm auf den Markt gebracht wurden. Die von der Gemeinde Wien während der letzten zwei Tage erfolgte Abgabe von Schmalz hatte zur Folge, daß gestern die Nachfrage nach diesem Artikel doppelt so groß war wie bisher. Allein angesichts des im Gegensatz zu den vergangenen zwei Tagen wesentlich verminderten Angebots konnte der Bedarf nicht einmal annähernd gedeckt werden. Auch für Seefische herrschte rege Kauflust. Die Preise haben sich um 20 S. per Kilogramm ermäßigt. In Geflügel waren die Ankünfte für den Bedarf kaum ausreichend. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 13 Waggon im Gewichte von 41,8 Tonnen, worunter sich 3 Waggon mit 26,3 Tonnen ausländische Provenienzen befanden. Im Einklange mit der Preissteigerung auf dem Stechviehmarkte in St. Marx wurden Kälber und Kalbfleisch um 10 bis 20 S., Schafffleisch um 50 S., Lämmer und Lammfleisch um 20 bis 30 S. per Kilogramm im Preise erhöht. In Fettschweinen war das Angebot derart knapp, daß der Verkauf an einzelne Käufer nur auf ein halbes Schwein beschränkt wurde.

Gemüse, Kartoffeln und Eier. Auf dem Raschmarkte waren heute die Gemüsezufuhren ausreichend, allein mit Rücksicht auf die reservierte Kauflust wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in ruhiger Stimmung ab. Hauptkohl und Spinat haben sich neuerlich im Preise ermäßigt. Ersterer notierte 8 bis 18 (19) S., Grundkohl 8 bis 21 (22) S. per Stück und Stengelspinat 48 bis 58 S., Blätterspinat 56 bis 76 S. per Kilo. In der Viktualienmarkthalle im 3. Bezirk wurde von der Oesterreichischen landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft auf Intervention des Marktamtes der Preis einer Kiste importierten Karfiols von 30 K. auf 20 K. und von holländischen Gurken auf 12 K. im Engrosverkehre herabgesetzt. Auf Veranlassung der Marktamtsdirektion wurden von derselben Gesellschaft 45 Kisten Eier (80.000 Stück) an die Zwischenhändler des 10. Bezirkes dirigiert. Der Eiermangel machte sich auch heute noch empfindlich fühlbar. Kartoffeln wurden in ausreichenden Mengen zugeführt.